

## Newsletter – 27.5.2020



### Mittwoch, den 27. Mai 2020

„Es gibt kein richtiges Leben im falschen“ (Theodor W. Adorno) – und das Covid-19-Leben fühlt sich falsch an. Es negiert das, was bis dahin richtig war und raubt uns das, was uns zuvor besonders wertvoll war: spontane Zuwendung und Herzlichkeit, Nähe ohne Berechnung, Freude am anderen ob jung oder alt, Bereicherung meines Lebens in der Begegnung. Spontanität = Gefährdung; Nähe nur mit dem Zollstock; sich in Acht nehmen vor anderen; Begegnung als Gefahrenquelle und Ansteckungsgefahr. Es untergräbt unsere Moral und will, dass wir uns die Kälte im menschlichen Miteinander antrainieren.

Dieses antiseptische und möglichst keimfreie Leben mag man ein paar Wochen durchhalten, vielleicht auch ein paar Monate. Die Entbehrungen lassen sich aushalten. Viel schlimmer aber ist, dass es sich auswirkt und *dass es uns umerzieht*. Wir verlieren Stück für Stück das Instrumentarium für die Nächstenliebe im Alltag. Stattdessen überall Warnschilder! Selbst der freundlichste Mitmensch könnte mich mit seiner ungeschützten Freundlichkeit anstecken. Die besten Mitmenschen sind im Moment scheinbar die, die ihre Mitmenschen immer schon auf Abstand gehalten haben. Ist das die Tugend von morgen, wenn wir dann *mit* Corona leben müssen? Dass wir uns abschotten, um zu überleben?

Was für ein Leben! Und ich denke: Dann will ich doch lieber Corona bekommen und es endlich *hinter* mir haben. Wenn das der *einzige* Weg ist, damit ich wieder einer des anderen Freund & Segen sein kann, und nicht des anderen Gefährdung & Fluch? Wenn ich sonst mit keinem noch ein Lied singen darf, mit keinem zusammen kochen & essen darf, mit keinem Geburtstag, Taufe oder Konfirmation feiern. Ja letztlich mich mit keinem und auf keinen mehr freuen darf, weil das meine *Bereitschaft, mich vor ihm*

zu *schütze*, zersetzt und untergräbt. Mit solch bösen Unterstellungen kann ich nicht umgehen; ich will es nicht. An diesem Punkt angekommen, lande ich beim Vater Unser und bei der Bitte: *Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Bislang hoffe ich noch, dass es so schlimm nicht kommen wird. Dass dies jetzt eine erzwungene Zeit der Prüfung und Bewährung ist, die uns in Kontakt bringt zur überwiegenden Mehrheit der Menschheit; zu denen nämlich, für die „Leben“ schon immer mit „Gefahr und Risiko“ verbunden ist. Wobei die Gefahr für sie tausend Gesichter hat -und Covid-19 ist nicht mal das schlimmste! Wie viele Menschen sterben heute, denen mit 50 \$, vielleicht sogar mit 20 \$ zu helfen wäre. Doch da ist niemand, der für sie diese 20 \$ übrig hat. Gegenüber diesem alltäglichen Verletzlichsein leben wir quasi „in einer anderen Welt“; obwohl es doch nur eine Welt gibt. Und obwohl wir doch alle Kinder des einen Gottes sind.

*Frank Wächtershäuser*

## **Pfingst-Gottesdienst im Wald am Sonntag, 31. Mai 2020 um 9.45 Uhr**

Am nächsten Sonntag feiern wir einen Gottesdienst im Wald zwischen Lintorf und Angermund.

Das Prinzip ist genau wie bei den vergangenen Gottesdiensten. Leider können auch auf der großen Wiese nur eine begrenzte Zahl von Leuten teilnehmen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** ist Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Bitte setzen Sie bereits auf dem Parkplatz oder beim Abstellen des Fahrrades eine **Mund-Nase-Bedeckung** auf und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Der Link ist:

<https://www.youtube.com/channel/UCbUKq-GV02SY24j2qivfRVg>

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92442707888?pwd=RmNoa0hDNXo4UG5Zb2FWZ2ttZ3czdz09>

Meeting-ID 924 4270 7888

Meeting-Passwort 66 81 03

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.